

Aus der Region



Fruchtbare Zusammenarbeit: Samuel Liebmann, Gemeinschaft der ev. Kirche, Christian Landbeck, St. Gertrud, Anke Andersson, Fruerlund, Regina Franzen, St. Johannis, und Uwe Appold (von links).

DOMMASCH

Region in Kürze

Posaunenchor gestaltet geistliche Abendmusiken

FLENSBURG Zu zwei Bläserfeierstunden lädt der Posaunenchor Mürwik-Munkbrarup ein. Am Sonntag (28.) spielt er von 17 Uhr an in der Christuskirche in Flensburg-Mürwik. Die Woche darauf, 4. November, 19 Uhr treten die Bläser in der Laurentius-Kirche in Munkbrarup auf. Die Musiker bringen neu Erarbeitetes zu Gehör, in einem zu der Zeit angesetzten Gemeindegottesdienst. Die christliche Verkündigung kommt nicht zu kurz. Unter dem Titel „Leucht uns Herr Christ, du wahres Licht“ spielt das Ensemble Choräle, in denen das Wort Licht eine Rolle spielt. Die Andacht in Mürwik hält Pastor Michael Jensen, in Munkbrarup Pastor Thomas Rust. Die Spende am Ausgang ist für den Posaunenchor gedacht.

Vortrag über Königin Margrethe

FLENSBURG Von heute bis morgen findet unter dem Motto „Zwischen Macht und Schicksal. Acht Herrscherinnen des Nordens aus acht Jahrhunderten“ ein Vortrags-Reigen statt. Ort ist das Kloster Flensburg (Klostergang 9). Start ist heute um 19 Uhr mit einem Vortrag über die dänische Königin Margrethe. Der Eintritt ist frei. Das Ganze wird vom Historischen Seminar der Christian-Albrechts-Universität Kiel sowie von der Historisk Samfund for Sønderjylland und der Gesellschaft für Flensburger Stadtgeschichte samt Stadtarchiv Flensburg ausgerichtet. Mit dabei sind acht deutsche und dänische Historiker.

Kartonmodellbauer treffen sich

FLENSBURG Die Arbeitsgruppe „Kartonmodellbau zwischen den Meeren“ hat heute, um 19 Uhr im Flensburger Schiffahrtsmuseum (Eingang Schiffbrücke 38) ihr Stammtisch-Treffen. In gemütlicher Runde werden Neuigkeiten ausgetauscht, Projekte besprochen, Veranstaltungen geplant und praktische Tipps und Tricks für den Modellbau diskutiert. Interessierte sind willkommen.

Auf den Spuren jüdischer Vergangenheit

FLENSBURG Gershom Jessen und Maria Weber führen heute um 14 Uhr durch die Stadt und das Jüdische Gemeindezentrum. Treffpunkt ist am Europahaus am Zob. Die Kosten betragen 3 Euro.

Tanzclub und Kita öffnen ihr Haus

FLENSBURG Morgen feiern der Flensburger Tanzclub, „Das Geburtshaus“ und Adely 1 (Kita Marienallee) einen Tag der offenen Tür, Friesische Straße 150. Von 10 bis 15 Uhr bieten die Nachbarn Musik und Tanz.

Briefe an Bonhoeffer, Brandt und Böll

50 Jahre mit der Bibel: 20 großformatige Werke werden ab Sonntag in drei Flensburger Kirchengemeinden gezeigt

FLENSBURG Uwe Appold taucht gern ab. In weltpolitischen oder religionsphilosophischen Tiefen findet er seine künstlerischen Motive. Existenzielle Fragen treiben ihn immerwährend um. Die auf Leinwand gebannten Reflexionen des Flensburger Bildhauers und Malers wandern in seinem 50. Jubiläumsjahr in Form von vier Bilderzyklen durch die Flensburger Kirchengemeinden.

Den Abschluss und Höhepunkt bilden in den Jahren 2009 und 2010 entstandene Werke, die ab Sonntag unter dem Motto „Offene Briefe an B.“ im Gemeindezentrum Fruerlund, in St. Gertrud und St. Johannis gezeigt werden. Zudem stellt Appold elf Bilder zu Psalmen mit dem Titel „Flehen und Fluchen“ in der evangelischen Kirche am Südergraben aus.

Initialzündung für die offenen Briefe war ein ebensolcher, den Emile Zola am 13. Januar 1898 auf der Titelseite der Tageszeitung L'Aurore an die Adresse des französischen Präsidenten Félix Faure verfasste. Die Veröffentlichung mündete schließlich in die Dreyfus-Affäre. „Das hat die Republik moralisch zutiefst erschüttert“, sagt Uwe Appold, für den offene Briefe „ein wirksames Instrument der Kri-

senkommunikation“ darstellen. Zola hat für ihn Vorbildcharakter; er sei einer, der A gesagt habe, er selbst wolle nun B sagen – und habe sich auf die Suche nach Protagonisten begeben, die die Gegenwart des Abendlandes stark geprägt hätten. Appold setzt markante Aussagen von Personen der Zeitgeschichte bildnerisch um, von Walter Benjamin („Jede Mitteilung geistiger Inhalte ist Sprache“) über Ernst Barlach („Kunst ist die äußere Darstellung ei-

„Es ist eine Rückbesinnung auf die Menschen, die dazu beigetragen haben, dass wir wurden, was wir sind.“

Uwe Appold
Maler, Bildhauer, Dipl.-Designer

nes inneren Vorgangs“) bis hin zu Joseph Beuys, von Willy Brandt bis zu Dietrich Bonhoeffer. „Es ist eine Rückbesinnung auf die Menschen, die dazu beigetragen haben, dass wir wurden, was wir sind.“

Pastorin Anke Andersson (Fruerlund) freut sich, mit einem Künstler zusammenzuarbeiten, der in ihrer Gemeinde bereits Spuren hinterlassen hat. Appold ha-

ben den Gottesdienstsaal in dem funktional anmutenden Bau durch die Raum- und Farbgestaltung und Fensterentwürfe „ein bisschen heiliger machen und als Kirche erkennbar machen können“.

Doch das sind der Spuren nicht genug. Uwe Appold beabsichtigt, jeder der beteiligten Gemeinden eine seiner Arbeiten, individuell zugeschnitten, zu überlassen. Und jedem Besucher der Ausstellung (Eröffnung am Sonntag um 10.30 Uhr in St. Johannis) soll eine Broschüre mit den Abbildungen seiner Werke nebst Erläuterungen ausgehändigt werden.

Am gleichen Tag um 17 Uhr beginnt die Ausstellung „Flehen und Fluchen“ in der Gemeinschaft der evangelischen Kirche. Auch hier wird der Künstler anwesend sein. Zur Entstehung des gemeinsam erarbeiteten, gleichnamigen Buches schreibt der Autor und Theologie-Professor Klaus Schwarzwäller: „Einige der folgenden Paraphrasen, Meditationen und Variationen entstanden zuerst aus der Begegnung mit einer Studentin, die an Krebs erkrankt war (...) Ich von mir aus konnte nur Worte machen. Meine Hände waren leer. Ich fand mich in der Armut des Gesunden.“

Gunnar Dommasch

TERMINE – EINE AUSWAHL

> **Sonntag, 28. Oktober, 10.30 Uhr,** Gottesdienst mit Ausstellung „Offene Briefe an B.“, St. Johannis Kirche und Gottesdienst mit Ausstellungseröffnung „Flehen und Fluchen“ um 17 Uhr Gemeinschaft in der evangelischen Kirche, Südergraben 28. Kirchenkaffee nach der Eröffnung in St. Johannis.

> **Sonntag, 3. November, 14.00 Uhr:** Ausstellungsrundfahrt mit Uwe Appold. Beginn in St. Johannis, danach mit dem Bus in das Gemeindezentrum Fruerlund (mit anschließender Kaffeepause), St. Gertrud und in die Gemeinschaft in der evangelischen Kirche. Anmeldung: Gemeindebüro St. Johannis, Tel. 0461-12771.

> **Mittwoch, 7. November, 19.30 Uhr:** St. Gertrud. „Von guten Mächten wunderbar geborgen...aus Glauben leben: Dietrich Bonhoeffer.“ Vortrag und Aussprache, Prof. Dr. Ralf Wüstenberg.

> **Sonntag, 11. November, 10.30 Uhr:** Gemeinsamer Gottesdienst im Gemeindezentrum Fruerlund.

Sonntag, 18. November, 10.30 Uhr: Gemeinsamer Gottesdienst in St. Gertrud. Ende der Ausstellung Offene Briefe an B., 17.00 Uhr: Schlussgottesdienst in der Gemeinschaft in der evangelischen Kirche.

16 Grenzregionen zeigen sich gemeinsam

FLENSBURG/LEIPZIG 16 Grenzregionen traten erstmals gemeinsam mit einem Stand auf der Messe Euregia in Leipzig auf. Die Region Sonderjylland-Schleswig hat derzeit die Funktion eines Spre-

chers der deutschen Mitgliedsregionen der Arbeitsgemeinschaft Europäische Grenzregionen und organisierte neben dem Messeauftritt auch drei Foren, zu der mehr als 150 Teilnehmer nach

Leipzig angereist waren. Inhaltlich ging es um die Gestaltung europäischer Förderinitiativen in Kleinprojektfonds und um die Schaffung sowie Verbesserung transeuropäischer Netze in der Infrastruk-

tur. Peter Hansen, Leiter des Regionalkontors zeigte sich mit dem Verlauf der Messe sehr zufrieden. Neben einer Vielzahl von Anfragen am Messestand konnten neue Kontakte geknüpft werden. sh:z

Menschenrechtler laden zum Film über den Arabischen Frühling

FLENSBURG Auch die Referenten des Vortragsabends bei der Flensburger Gruppe von Amnesty International in dieser Woche rieten von Berührungängsten ab und regten Kommunikation mit allen Beteiligten im Arabischen Frühling an. Der Vortrag gehört zu einer Reihe von Veranstaltungen mit dem Titel „Lasst den Arabischen Frühling nicht verblühen“ – sie ist das Ergebnis einer Zusammenarbeit der Flensburger Amnesty-Gruppe mit dänischen Gruppen aus Apenrade, Sonderburg und Kolding.

Heute spricht der Kopenhagener Professor Jakob Skovgård-Petersen zunächst um 15.30 Uhr im Alision Sonderburg (Eintritt: 80 dänische Kronen) und um 19.30 Uhr in der Højskolen Østersøen in Apenrade über die Arabellion und die Lage ein Jahr danach. Morgen werden die Flensburger Menschenrechtler in der Fußgängerzone ihrer Stadt Unterschriften für Gefangene in Bahrain sammeln, und am Sonntag um 11 Uhr zeigt das Kino 51 Stufen den Film „Die Kriegstrommel“ beziehungsweise „Stop the war drums“.

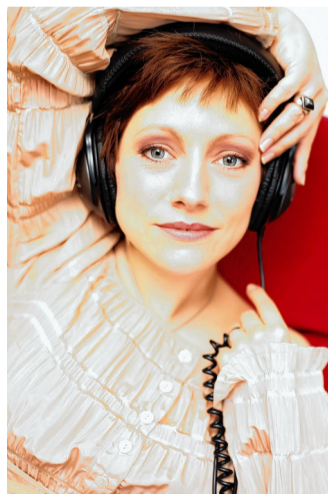
Die drei Kieler Studenten Tariq und Tahir Chaudhry und Goran Vidovic haben ihn in diesem Jahr produziert. Sie sind im Kinosaal, um über den Dokumentarfilm mit den Zuschauern zu diskutieren. Darin beschäftigen sie sich mit der Weltlage, insbesondere der Situation im Nahen Osten. Sie machten sich auf, um Politikwissenschaftler und andere Experten zum Thema zu befragen und dokumentieren das Zeitgeschehen mit eindrucksvollen Aufnahmen. sh:z

www.amnesty-flensburg.de

Edo Zanki singt in der Nacht der Lieder

FLENSBURG Zum 16. Mal laden Richard Wester und der Berliner Liedermacher Manfred Maurenbrecher zur Nacht der Lieder ein, einer Gala deutschsprachiger Singer/Songwriter, die es in dieser Form nur in Flensburg gibt. In diesem Jahr treffen die beiden in der Duborg Skolen auf Edo Zanki und die Hamburger Sängerin Regy Clasen.

Spätestens seit ihrem Album „Wie tief ist das Wasser“ auf dem Label „Rintintin Musik“ von Michy Reincke balanciert die Hamburgerin Regy Clasen auf dem schmalen Grat zwischen Geheimtipp und nationalem Pop-Act. Die Frankfurter Rundschau schreibt: „Wenn alles mit rechten Dingen zugehen würde in dieser Welt, dann müsste Regy Clasen kommerziell momentan ganz oben sein. Sie macht das, was eigentlich schwer en vogue ist: Musik mit deutschen



Regy Clasen

LADWEIN



Edo Zanki

Texten, die nicht blöde sind und stellenweise gar recht klug, dazu eine schwer zu katalogisierende Mischung aus Chanson, Pop und Soul mit einer Prise Jazz. Dazu kommt – auch das ein wichtiger Faktor beim Plattenverkauf – dass sie



Richard Wester



M. Maurenbrecher

nicht gerade unattraktiv aussieht.“

„Er spielt mit dem Arsch Klavier und singt dir mitten ins Herz“, sagte seinerzeit Ulla Meinecke, für die er ihren größten Hit „Tänzerin im Sturm“ schrieb. Edo Zanki gilt als Pate des deutschen

Souls und hat sich jetzt mit seinem neuen Solo-Album „Zu viele Engel“ zurückgemeldet. Veranstalterlegende Fritz Rau lobte ihn als „Sänger der Sänger und Musiker der Musiker“. Für Herbert Grönemeyer ist Edo Zanki „einer der großen musikalischen Köpfe in unserem Land“.

Im ersten Set des Abends spielt jeder der vier Interpreten solo, im zweiten Teil gilt das kultige „Nacht der Lieder“-Spiel: Gemeinsam musizieren ohne Netz und doppelten Boden – mit Adrenalin pur. Begleitet werden sie von Joerg Dudys an der Gitarre und von dem in Hamburg lebenden Flensburger Bassisten David Alleckna.

Nacht der Lieder Nr. 16
Sonnabend, 1. Dezember, Duborg Skolen, Ritterstraße 27, Flensburg
Einlass: 19.15 Uhr, Beginn 20 Uhr
Eintritt 35 Euro (inkl. VVK-Gebühren)
Vorverkauf: the project, Tel. 04632 – 7560, the.project@t-online.de